

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 21 (1985)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

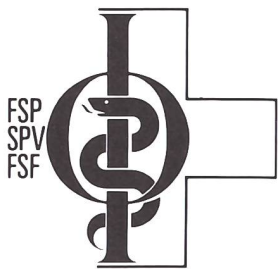
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Kostenexplosion im Gesundheitswesen wird auch durch den Physiotherapeuten verursacht

Inhalt Sommaire Sommario

Bechterewler brauchen Bewegung <i>Dr. phil. Heinz Baumberger</i>	4
Orthopädie-technische Versorgung bei cerebralen Bewegungsstörungen (Fortsetzung) <i>Dr. med. G. Zilvold</i>	14
<i>R. Ruepp</i>	17
<i>Bruno Friemel</i>	21
Mitteilungen/Informations	25
Sektionen / Sections	25
Kurse/Tagungen	29
Tableaux de cours	35
Zu verkaufen / à vendre	38
Stellenanzeiger / Service d'emplois	39



Nr. 9/85 3600 Exemplare

Schweizerischer Physiotherapeutenverband
Fédération Suisse des Physiothérapeutes
Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Postfach, 3000 Bern 1

Erscheint monatlich 21. Jahrgang
Parution mensuelle 21ère année
Ogni mese

Impressum siehe Seite 52

Die Mitglieder der Krankenkassen werden auch in Zukunft mit Prämien erhöhungen rechnen müssen. Diese werden durch die in der Schweiz ständig steigende Zahl der Ärzte und Physiotherapeuten verursacht. Soweit die Erklärung des Präsidenten des Konkordates der Schweiz. Krankenkassen (KSK), Herrn Ulrich Müller, in Radio, Fernsehen und Presse («Der Bund» und «NZZ») am 11. und 12. August 1985.

Für einmal hat der SPV sofort reagiert, indem eine Pressemitteilung herausgegeben wurde, welche mehrere Zeitungsredaktionen sowie das Radio übernommen und veröffentlicht haben. Wir sahen uns gezwungen, die Öffentlichkeit zu orientieren, dass von den gesamten Kosten im Gesundheitswesen lediglich 0,8 % von den selbständig tätigen Physiotherapeuten verursacht werden. Wir haben auch klar darauf hingewiesen, dass die Physiotherapie jeweils ärztlich verordnet wird.

Wir sind erfreut über die Tatsache, dass die Medien unsere Stellungnahme übernommen und das Publikum informiert haben. Sollten uns zukünftig ähnliche Vorkommnisse beschäftigen, werden wir uns bemühen, sofort über die Presse zu intervenieren, wie dies von unseren Sozialpartnern bereits regelmässig getan wird.

Auf die Aussagen von Herrn Ulrich Müller zurückkommend müssen wir eingestehen, dass die Kosten für die ambulante Physiotherapie – auch wenn es sich dabei nur um 0,8 % der gesamten Aufwendungen handelt – in den letzten Jahren gestiegen sind. Es trifft auch zu, dass in der Schweiz viele Physiotherapeuten beschäftigt sind. Zudem wurde kürzlich eine neue Schule eröffnet. Zieht man jedoch die vielen Stelleninserate in unserer Fachzeitschrift in Betracht, könnte man eher die Ansicht vertreten, es herrsche nach wie vor grosser Mangel an Physiotherapeuten. Herr Müllers Schlussfolgerung, wonach mehr Physiotherapeuten automatisch mehr Physiotherapien durchführen, müssen wir ebenfalls energisch zurückweisen. Ein Urteil darüber abzugeben, ob diese Argumentation im ärztlichen Bereich stichhaltig ist, steht uns nicht zu. Für unsere Tätigkeit können wir diese Feststellung jedoch weit von uns weisen, da wir – wie im Pressecommuniqué betont wurde – nur auf präzise ärztliche Verordnung tätig werden dürfen. Die Kostensteigerungen in der Physiotherapie haben daher andere Gründe, wie z.B. Entwicklung und Fortschritte der letzten Jahre, welche der heutigen Physiotherapie zu einem wesentlich höheren Stellenwert verhelfen. Die natürlichen und aktiven Therapien ermöglichen, bei den Patienten Erfolge und positive Resultate zu erzielen.

Die heutigen Techniken sind in der Tat genauer und wissenschaftlich erprobt. Auch sind unsere Geräte und Apparate in der Vergangenheit stets moderner geworden und ermöglichen immer bessere Resultate. Zudem sind wir überzeugt, dass sich die Physiotherapie noch immer